



öffentliche Vorlage, Nummer: 242/2018

Soest, 20.09.2018

Geschäftsführende Abteilung:	Abt. 2.10 – AG 2.13 - Ratsbüro
Verantwortliche(r):	Gerwin, Thomas
E-Mail:	t.gerwin@soest.de
Telefon:	02921-103 9044
Federführender Ausschuss:	Haupt- und Finanzausschuss
Vorlage der Abteilung:	Abteilung 1.20
Verantwortliche(r):	Dr. Wex, Norbert
E-Mail:	n.wex@soest.de
Telefon:	02921-103 1200

Beratungsverlauf und -ergebnis:

		TOP	einstimmig	ja	nein	enthalten
10.10.2018	Rat	ö 3				

Betreff:

Einspruch gegen den Beschluss des Ausschusses für Kultur vom 11.09.2018 unter Tagesordnungspunkt 5: Aufstellung einer Skulptur (Betonpodest / Bodentreppe), gemäß Geschäftsordnung des Rates der Stadt Soest § 29

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Soest beschließt, den Einspruch von drei Mitgliedern des Ausschusses für Kultur abzulehnen.

Anlagen:

1. Einspruch von drei Mitgliedern des Ausschusses für Kultur gegen den Beschluss des AfK vom 11.09.2018
2. Erläuterungen des Kulturparlaments vom 20.09.2018 zur der Aufstellung der Skulptur „Rednerpult“ von Manaf Halbouni

Bezug zum Strategischen Zukunftsprogramm:

übergeordnete Ziele

Ziele des Handlungsfeldes:

Bildung & Soziales Stadtentwicklung, Wirtschaft u. Umwelt Kulturelles Leben

Strategiebeitrag:

Das kulturelle Angebot der Kulturstadt Soest ist um ein im öffentlichen Raum platziertes Werk des international bekannten Künstlers Manaf Halbouni bereichert.

Ziel der Vorlage:

Entscheidung über den Einspruch von drei Mitgliedern des Ausschusses für Kultur.

Historie:

Der Künstler Manaf Halbouni hat in der Zeit seines Wilhelm-Morgner-Stipendiums 2018 sein Projekt „Rednerpult“ entwickelt und mit der Umsetzung begonnen. Dieses Werk möchte er der Stadt zum Geschenk machen. Nähere Informationen zu Idee und Objekt sind in der Vorlage 190/2018 enthalten.

M. Halbouni wird inzwischen zunehmend nachgefragt und erhält eine Vielzahl von Angeboten, sodass er seinen Aufenthalt in Soest verkürzt und im August beendet hat. Da seine Anwesenheit bei den Arbeiten mit Beton und bei Gesprächen zur Erstellung des Geländers unabdingbar war, bemühte sich das Kulturparlament Soest darum, mit den Arbeiten noch während der Stipendiatenzeit des Künstlers beginnen zu dürfen.

Für die Errichtung und Aufstellung von Kunstwerken im öffentlichen Raum liegt die Zuständigkeit beim Ausschuss für Kultur (Zuständigkeitsordnung § 6). Da die nächste Ausschusssitzung erst am 11.09.2018 stattfand, bat das Kulturparlament wegen der endenden Anwesenheit des Künstlers zum 26.08. und seines engen Zeitplans darum, schon vorher ein Signal der kulturpolitischen Stimmung zum Vorhaben zu erhalten. Wegen der Dringlichkeit der Entscheidung wurde daher zum 17.07.2018 die „Kleine Kulturkommission“ einberufen. Diese informelle Kommission wurde vor Jahren ins Leben gerufen, um im Kulturbereich schnell und flexibel handeln zu können. Sie besteht aus den kulturpolitischen Sprechern der im Rat vertretenen Fraktionen und soll bei eindeutigen Voten gewisse Anhaltspunkte bieten, dass Akteure bei dringendem Handlungsdruck mit Maßnahmen schon vor einem förmlichen Ausschussbeschluss beginnen können.

In der Sitzung der Kommission wurde das Projekt vorgestellt und die Aussage des Leiters der Abteilung Stadtentwicklung, Herrn Steinbicker, mitgeteilt, dass die beschlossene Umgestaltung der Rosengärten mit der Skulptur vereinbar sei. Ein Votum erfolgte nicht, weil zuvor ein Gespräch mit dem Künstler gesucht werden sollte. Am 24.07.2017 fand eine erneute Sitzung der Kleinen Kulturkommission zusammen mit Herrn Halbouni statt. Anschließend votierten die anwesenden Mitglieder für die Aufstellung der Skulptur, was dem Stipendiaten und den Vertretern des Kulturparlaments mitgeteilt wurde. Das Votum wurde am 25.07.2018 allen Mitgliedern der Kleinen Kulturkommission per E-Mail mitgeteilt. Dem Kulturparlament war bewusst, dass die Entscheidung des allein zuständigen Gremiums, des Ausschusses für Kultur, noch ausstand.

Auf dieser Grundlage begann im August M. Halbouni seine Arbeit. Eine Übergabe des Werks ist im Oktober 2018 vorgesehen. Erst dann ist das Werk im eigentlichen Sinne „errichtet“.

In der Sitzung am 11.09.2018 wurde das Vorhaben dem Ausschuss für Kultur zur Entscheidung vorgelegt. Die Vorlage weist ausdrücklich darauf hin, dass der Ausschuss die Zustimmung verweigern kann. In der Folge wären die fertiggestellten Teile des Werks zu beseitigen; auch das sagt die Vorlage explizit. Die Zuständigkeit des Ausschusses für die

Errichtung des Werks – die auch ohne Erwähnung selbstverständlich ist – wurde somit klar betont. Vollendete Tatsachen wurden nicht geschaffen. In der Sitzung befürwortete der Ausschuss mit 8 Ja- gegen 3 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen die Aufstellung der Skulptur des Wilhelm-Morgner-Stipendiaten Manaf Halbouni in den Rosengärten.

Erläuterungen zum Beschlussvorschlag:

Der Einspruch ist nach § 29 der Geschäftsordnung des Rates zulässig, da er innerhalb der Frist von fünf Werktagen von einem Fünftel, also drei Mitgliedern des Ausschusses für Kultur, eingelegt wurde. Über den Einspruch entscheidet der Rat. Seit dem Beschluss des Ausschusses für Kultur am 11.09.2018 sind am Objekt in den Rosengärten keine Arbeiten erfolgt und nach dem erfolgten Einspruch bis zur Ratsentscheidung ausgesetzt.

Die geschilderten Abläufe und Entscheidungswege verdeutlichen, dass das Verfahren der Beschlussfassung nicht im Widerspruch zur Geschäftsordnung oder Zuständigkeitsordnung des Rates der Stadt Soest steht. Die Aussagen der Kleinen Kulturkommission waren – wie alle ihre Entscheidungen – vorläufig und unverbindlich. Der förmliche Beschluss des Ausschusses für Kultur ist unabdingbar und wurde korrekt getroffen.

Die im Einspruch geäußerten inhaltlichen Bedenken wurden in der Sitzung des Ausschusses für Kultur weder erwähnt noch diskutiert.

Somit sind keine Gründe erkennbar, dem Einspruch stattzugeben und die Entscheidung des Ausschusses für Kultur vom 11.09.2018 zu revidieren.

Auswirkungen:

Allgemein:

Finanziell, einschließlich Folgekosten:

Alternativen zum Beschlussvorschlag:

Der Rat stimmt dem Einspruch zu.

Folgen, falls der Beschluss nicht gefasst wird:

Erneute Beratung im Ausschuss für Kultur

i. V.

(Peter Wapelhorst)
Erster Beigeordneter

Erläuterungen zu der Aufstellung der Skulptur „Rednerpult“ von Manaf Halbouni

Der Künstler Manaf Halbouni ist der Einladung zu einem Arbeitsaufenthalt im Rahmen des Wilhelm-Morgner Stipendiums im Jahr 2018 gefolgt. Für sechs Monate sollte er im Künstlerhaus Paulistraße 7a wohnen und arbeiten können. Aber, um zwei Einladungen zu Ausstellungenbeteiligungen in Wien und Graz folgen zu können, ist er bereits vier Wochen vor dem regulären Ende seines Aufenthaltes in Soest nach Österreich abgereist.

Für die Monate November und Dezember hat Manaf Halbouni eine Einladung zu einem Kunststipendium des Auswärtigen Amtes in Berlin erhalten.

Bereits in der Bewerbung um das Wilhelm-Morgner-Stipendium hat Manaf Halbouni seine Absicht beschrieben, in Soest ein „Rednerpult“ aufzustellen. Dies hat in den ersten Gesprächen vor Ort mit dem Künstler eine große Rolle gespielt.

Manaf Halbouni wird - auch für ihn selbst überraschend – zunehmend europaweit angefragt und gerät nach seiner Aussage zeitlich sehr unter Druck, denn neben anderen Arbeiten wollte er gern während seines Aufenthaltes in Soest das angekündigte Werk „Rednerpult“ in den Rosengärten realisieren.

Das „Rednerpult“ ist das Geschenk von Manaf Halbouni an die Stadt Soest, das er als Stipendiat nach seinem Aufenthalt der Stadt überlassen will. Darum werden die Künstlerinnen und Künstler bereits in der Ausschreibung des Stipendiums gebeten.

Der Vorstand des Kulturparlament Soest hat das Vorhaben des Künstlers begrüßt und unterstützt, denn es wurde deutlich, dass eine Realisierung nur dann erfolgen kann, wenn der Künstler vor Ort ist. Es musste dazu eine Verschalung erstellt werden, die Herr Halbouni im Künstlerhaus vorbereitet hat, die Betonarbeiten vor Ort mussten angeleitet werden und auch die Gespräche mit der Metallbaufirma für das Geländer und dem Lackierer sind vom Künstler zu führen.

Es ist die Idee entstanden, das „Rednerpult“ im Zusammenhang mit der ‚Langen Nacht der Kunst‘, also am 25. August der Stadt zu übergeben. Dies war der Vorabend des Abreisetermins von Herrn Halbouni. Wir waren sehr überzeugt, diesen Termin auch halten zu können.

Dazu hat Herr Halbouni im Juli dieses Jahres gemeinsam mit dem Vorstand des Kulturparlament in einem Treffen mit dem Abteilungsleiter für Stadtentwicklung, Herrn Steinbicker, sowie dem Kulturdezernenten Herrn Wapelhorst den möglichen Standort für das Rednerpult zu klären gesucht. Aus Sicht der Stadtentwicklung sprach nichts gegen den vorgesehenen Standort.

Das Aufstellen eines Kunstwerkes im öffentlichen Raum bedarf der Zustimmung des Kulturausschusses. Diese Genehmigung sollte eingeholt werden.

In der Sommerpause des Kulturausschusses wurde nun die Kleine Kulturkommission einberufen. Die anwesenden Mitglieder hatten noch Fragen und Bedenken, weshalb zu einer zweiten Sitzung ins

Künstlerhaus eingeladen wurde. Die Anwesenden haben dem Vorhaben dann zugestimmt. Allerdings war klar, dass der Kulturausschuss abschließend auch zustimmen müsste.

In der Überzeugung, dass der Kulturausschuss dem Vorschlag der Kleinen Kulturkommission folgen würde, hat Herr Halbouni mit unserer Zustimmung mit den Arbeiten begonnen, das Fundament gießen lassen und das Gelände bestellt. Dass er sein Stipendium einen Monat früher beenden musste, hat die Zeit natürlich erheblich verknappt.

Wie sich aber zeigte, war der Projektverlauf zu eng gestrickt. Die Arbeiten konnten nicht bis zum angedachten Termin abgeschlossen werden. Wir bedauern das sehr.

Bereits erledigt sind folgende Arbeiten:

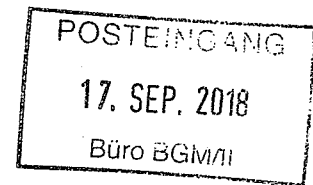
Der Betonsockel des Rednerpultes wurde nach Vorbereitung der Schalung im Künstlerhaus am Dienstag, dem 14. und Donnerstag, dem 16. August im Rosengarten gegossen. Vorher wurde von Manaf Halbouni das Gelände des „Rednerpultes“ mit der Fa. Gaertig geplant und schließlich vom Kulturparlament in Auftrag gegeben. Es gab hier jedoch Verzögerungen, die eine Montage bis zum geplanten Übergabetag unmöglich machten.

Der Übergabetermin ist wegen des Auslandsaufenthaltes des Künstlers auf Oktober 2018 verschoben. An diesem Tag kommt der Künstler aus Österreich nach Soest.

Gez. Werner Liedmann, Rosemarie Möhle-Buschmeyer (Kulturparlament Soest)

(Angemerkt: Am 20. August hat ein Kamerteam von ARTE, die Arbeit des Ausschalens des Betonsockels gefilmt. Diese Aufnahmen werden in einem Filmporträt von Manaf Halbouni verwandt, in dem auch der Soester Aufenthalt im Künstlerhaus eine Rolle spielen wird.)

An den
Bürgermeister Herrn Dr. Ruthemeyer
Kulturausschussvorsitzende Frau Peppinghege (nachrichtlich)



Einspruch gegen den Beschluss des Kulturausschusses vom 11.9.2018 unter Tagesordnungspunkt fünf: Aufstellung einer Skulptur (Betonpodest/Betontreppe) in den Rosengärten, gemäß Geschäftsordnung des Rates § 29

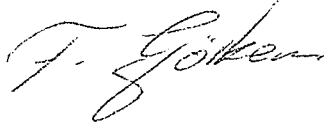
Sehr geehrter Herr Dr. Ruthemeyer,

hiermit legen wir gemäß GO Paragraph 29 des Rates der Stadt Soest Einspruch ein gegen den am 11.9.2018 gefassten Beschluss des Kulturausschusses unter Tagesordnungspunkt fünf, den Standort für die Skulptur (Betonpodest/Betontreppe) in den Rosengärten zu befürworten.

Begründung: Die Verwaltung hat ohne Beschlussfassung des Kulturausschusses bereits die Skulptur (Betontreppe, Betonpodest) in den Rosengärten aufgestellt. Dies widerspricht eklatant der Geschäftsordnung des Rates, s. § 29. Die kleine Kulturkommission hat keine Beschlusskompetenz. In dieser Kommission wurde von Seiten einiger Fraktionen eine ablehnende Haltung zum Standort Rosengärten bzgl. der Skulptur (Betonpodest/Betontreppe) geäußert. Um so unverständlicher ist das Handeln der Verwaltung. Es ist eine Missachtung der Beschlusskompetenz des Rates und seiner Ausschüsse.

Die intensive Erörterung der Neugestaltung der Rosengärten im Rahmen des Wallentwicklungskonzepts unter großer Beteiligung der Bürger beinhaltete an keiner Stelle, die Aufstellung einer Skulptur (Betonpodest/Betontreppe), die erhebliche negative Auswirkungen auf Faktoren wie u.a. Sichtachsen und Umwelt hat.

Wir lehnen daher die Befürwortung des Standortes ab und erheben Einspruch.


Mitglieder des Kulturausschusses

